

NIEDERSCHRIFT

Über die Sitzung des

Gemeinderates Margetshöchheim

am 11.05.2010

Von den 17 ordnungsgemäß geladenen Beratungsberechtigten waren 15 anwesend, 2 entschuldigt, -- nicht entschuldigt, so dass die beschlussfähige Zahl, nämlich mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl, anwesend war.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1) Mietkaufangebot Tennishalle
Beratung und Beschlussfassung
- 2) Abwasserbeseitigung
Festsetzung der Grundgebühren
- 3) Festsetzung der Gebühren für den Holzverkauf
- 4) Widmung des großen Saals im Rathaus als Trauzimmer
- 5) Vorstellung der Konzeption zum Streuobstlehrpfad
- 5 a) Verschiedenes und Informationen
 - A) Entgelt für Rathaushofnutzung
 - B) Informationen zur B26n
 - C) Veröffentlichen von politischen Gruppierungen im Informationsblatt
 - D) Mittelschule
 - E) Kulturveranstaltungen, MainArt
 - F) Planungen Schweinestall
 - G) Zigarettenautomat auf dem Gehweg
 - H) Gehwegabsenkungen
 - I) Linde in der Schmiedsgasse
 - J) Streuobstlehrpfad

Gesetzliche Mitgliederzahl: 17

Anwesend waren:

1. Bürgermeister
Waldemar Brohm

2. Bürgermeisterin
Christine Haupt-Kreutzer

Gemeinderäte:

Etthöfer Peter
Grönert Michael
Herbert Stefan
von Hinten Gerhard
Götz Norbert
Jungbauer Björn
Jungbauer Ottilie
Lutz Werner
Reuther Marion
Roer Gabriele
Stadler Werner
Tratz Norbert
Winkler Andreas

Entschuldigt:

Stefan Herbert
Norbert Tratz

Sitzung am: 11.05.2010

**Punkt 1:
Mietkaufangebot Tennishalle
Beratung und Beschlussfassung**

Der 1. Bürgermeister informierte den Gemeinderat über das Mietkaufangebot der Bauherrengemeinschaft Sport-Point nach dem für die Zeit 2010 bis 2012 die gesamte Anlage zu einem jährlichen Mietpreis von 5.000 € überlassen wird. Anschließend soll nach entsprechendem Umbau für 1,5 Mio. € ein schlüsselfertiger Baukörper übernommen werden. Alternativ könnte die Tennishalle und die beiden Wohnappartements für 250.000 € übernommen werden unter Gegenrechnung des Mietpreises für die Jahre 2010 bis 2012. Der 1. Bürgermeister plädierte dafür, diese sich seit längerer Zeit hinziehende Angelegenheit nunmehr verbindlich zu beenden. Die Finanzlage der Gemeinde bietet derzeit keinen entsprechenden Gestaltungsspielraum, um Zins und Tilgung für ein Objekt in dieser Größenordnung zu leisten. Dies wurde im Gemeinderat einvernehmlich ebenso gesehen.

Die 2. Bürgermeisterin, Frau Haupt-Kreutzer, erläuterte ergänzend, dass die SG Margetshöchheim nie geplant hatte, dass die Gemeinde das Objekt kaufen soll. Vielmehr war geplant, Kauf und Umbau durch entsprechende Fördermittel des BLSV und des Staates selbst zu finanzieren, mit einer entsprechenden Unterstützung der Gemeinde.

Nach Beratung der Angelegenheit fasste der Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Bauherrengemeinschaft wird mitgeteilt, dass derzeit und auf absehbare Zeit kein Interesse am angebotenen Mietkauf besteht. Die SG Margetshöchheim ist jedoch nach wie vor an diesem Objekt interessiert und wird von der Gemeinde dabei wohlwollend unterstützt.

13 : 0 Stimmen

**Punkt 2:
Abwasserbeseitigung
Festsetzung der Grundgebühren**

Zu diesem Tagesordnungspunkt war festzulegen, wie hoch die Grundgebühr für die Abwasserbeseitigung sein soll zur Neukalkulation der Abwassergebühren im Rahmen der getrennten Abwassergebühr ab dem 01.01.2011. Hierzu lagen dem Gemeinderat Vergleichszahlen umliegender Gemeinden vor. Das Gremium war sich einig, dass die Grundgebühr unverändert mit 60 € pro Jahr festgesetzt werden soll und beschloss dies mit

14 : 0 Stimmen.

Sitzung am: 11.05.2010

Punkt 3:

Festsetzung der Gebühren für den Holzverkauf

Auf Wunsch des Gemeinderats sollte der Verkaufspreis für Holz im Gemeinderat festgelegt werden. Hierzu lag dem Gemeinderat zum einen eine Aufstellung der anfallenden Kosten für Sterholz und Industrieholz vor, die aktuellen Verkaufspreise der Gemeinde sowie eine weitere Aufstellung der Verkaufspreise umliegender Gemeinden. Im Rahmen der Beratung wurde die Frage aufgeworfen, wie hoch der Holzeinschlag in diesem Jahr im Vergleich zu den Vorjahren war. Zu dem wurde gewünscht dem Gemeinderat eine Kalkulation vorzulegen über den Gewinn der Gemeinde aus dem Holzverkauf in Gegenüberstellung der Kosten bei unterschiedlichen Verkaufspreisen orientiert an den Verkaufsmassen der letzten Jahre. Da beim Ortstermin im Wald mit dem Förster, Herrn Fricker, vereinbart wurde den Holzeinschlag deutlich zu reduzieren wurde ins Auge gefasst, Herrn Fricker evtl. zur nächsten Gemeinderatssitzung zu laden, um den Holzeinschlag entsprechend zu erläutern, soweit diese Reduzierung nicht stattgefunden hat.

Punkt 4:

Widmung des großen Saals im Rathaus als Trauzimmer

Der 1. Bürgermeister erläuterte zu diesem Tagesordnungspunkt, dass Trauungen und Begründungen von Lebenspartnerschaften nur in Räumen der Gemeinde durchgeführt werden können, die als so genannte Trauzimmer gewidmet sind. Der Raum soll eine ordnungsgemäße und würdige Durchführung der Eheschließung oder der Begründung von Lebenspartnerschaften ermöglichen. Aktuell erhält das Standesamt mehr Anfragen, ob auch große Traugesellschaften (70 und mehr Gäste) im Trauzimmer Platz finden. Im als Trauzimmer gewidmeten Sitzungssaal reicht der Platz für so große Traugesellschaften nicht aus, weshalb es erforderlich ist den großen Saal als Trauzimmer zu widmen. Nach kurzer Beratung der Angelegenheit fasste der Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die Gemeinde Margetshöchheim widmet den großen Saal im Rathaus der Gemeinde Margetshöchheim als Trauzimmer um eine ordnungsgemäße und würdige Form (vgl. §14 Abs. 2 BStG) bei Eheschließungen und der Begründung von Lebenspartnerschaften mit sehr vielen Gästen zu gewährleisten. Die Widmung wird gültig ab 01.06.2010.

15 : 0 Stimmen

Sitzung am: 11.05.2010

**Punkt 5:
Vorstellung der Konzeption zum
Streuobstlehrpfad**

Der 1. Bürgermeister erläuterte dem Gremium unter Verweis auf die vorliegenden Unterlagen das Konzept des geplanten Streuobstlehrpfades in Margetshöchheim. Er wies darauf hin, dass in den Haushaltsjahren 2010 und 2011 als Maximalbetrag 25.000 € für den Streuobstlehrpfad eingestellt sind.

Das Projekt Streuobstlehrpfad wurde von allen Mitgliedern des Gemeinderats grundsätzlich begrüßt und für eine Bereicherung des Angebots der Gemeinde gehalten.

Es wurden jedoch aus dem Gemeinderat, insbesondere aus der MM Fraktion, Bedenken geäußert, dass evtl. durch die Einrichtung eines Ruhe- und Spielgeländes in der Wasserschutzzone zwei, nur wenige Meter oberhalb der Brunnen, evtl. eine Gefährdung der Sicherheit der gemeindlichen Trinkwasserversorgung verursacht werden könnte. Insoweit wurde vorgeschlagen, diesen Rast- und Spielbereich von den Brunnen weg, mehr an den Fahrradweg, evtl. in die Nähe des Beachvolleyballfeldes, zu verlegen. Es wurde darauf hingewiesen, dass für Teile des Geländes ein erhöhter Aufwand entsteht, da häufiger gemäht bzw. gemulcht werden muss. Kritisch gesehen wurde auch ein evtl. erforderlicher Ausbau von Wegen, die auch von Rollstuhlfahrern und mit Kinderwagen befahrbar sein sollen. Die Vertreter der MM Fraktion sprachen sich gegen eine Möblierung und gegen einen Wegeausbau aus. Die Vertreter der CSU und SPD Fraktionen hielten dagegen eine Möblierung für erforderlich, um die Attraktivität des Projektes zu steigern. Weiter wurde aus dem Gremium eine Schätzung der entstehenden Folgekosten durch den Mehraufwand an Arbeitszeit für Mähen und Beseitigung von Vandalismusschäden gewünscht. Es wurde aus dem Gremium vorgeschlagen, den Streuobstlehrpfad evtl. um ein bis zwei Stationen mit Informationen zur gemeindlichen Wasserversorgung zu ergänzen. Im Gremium bestand Einigkeit dahingehend, dass als nächste Schritte die Einbeziehung des Wasserwirtschaftsamtes bezüglich der Wasserschutzzone sowie aller Grundstückseigentümer erfolgen muss. Vorgeschlagen wurde auch, Führungen durch den Streuobstlehrpfad auf dem Badeseegelände enden zu lassen, da dort bereits sanitäre Einrichtungen zur Verfügung stehen. Es bestand Einigkeit, auf den Spielplätzen möglichst einfache spezifische Spielmöglichkeiten anzubieten, bei deren Gestaltung sich evtl. auch die örtliche Verbandsschule mit einbringen könne. Der 1. Bürgermeister betonte abschließend, dass der vorliegende Plan nur ein Konzept

Sitzung am: 11.05.2010

darstellt, das entsprechend ergänzt und verändert werden kann und lud alle Interessierten ein, sich in das Projekt mit einzubringen.

Punkt 5 a:

Verschiedenes und Informationen

Entgelt für Rathaushofnutzung

Bezug nehmend auf die letzte Bauausschusssitzung trug der 1. Bürgermeister vor, dass für die Nutzung des neu ausgestatteten Rathaushofes ein Entgelt festgesetzt werden soll. Die Angelegenheit wurde beraten. Abschließend fasste der Gemeinderat folgenden Beschluss:

Das Nutzungsentgelt für private Nutzer wird auf 50 € pro Tag, für Vereine auf 25 € pro Veranstaltung festgesetzt. Zusätzlich ist der verbrauchte Strom abzurechnen.

15 : 0 Stimmen

Aus dem Gemeinderat wurde diesbezüglich gebeten, auf diese Regelung separat im Informationsblatt, nicht nur im Rahmen des Protokolls, hinzuweisen.

Informationen zur B26n

Der 1. Bürgermeister berichtete im Gemeinderat über die Mitgliederversammlung des Vereins „Bürger und Kommunen gegen die Westumgehung“ und erläuterte kurz die Finanzierung. Er erläuterte, dass auch im Bundesverkehrsministerium inzwischen bekannt sei, dass in der Region starker Widerstand gegen das Projekt herrsche. Es wurde vorgeschlagen, die Unterschriften gegen die Westumgehung auch im Vorraum der Margarethenhalle beim Volksentscheid im Juli zu sammeln. Der 1. Bürgermeister wies darauf hin, dass am 18. Mai eine Diskussion zu diesem Thema im Stadtrat Karlstadt stattfindet. Dazu ist um 18 Uhr eine Demonstration hinter dem historischen Rathaus geplant.

Mittelschule

Der 1. Bürgermeister erläuterte, dass der Schulverbund Veitshöchheim/Margetshöchheim zur Gründung einer Mittelschule steht. Nach wie vor offen sei die Beteiligung des Marktes Rimpar. Hier wird es seitens der Regierung Druck auf den Markt Rimpar ausgeübt, sich am Schulverbund Unterpleichfeld/Estenfeld zu beteiligen.

Kulturveranstaltungen, MainArt

Aus dem Gemeinderat wurde kritisiert, dass es zur MainArt und anderen kulturellen Veranstaltungen bisher noch keine Informationen im Gemeinderat gab oder

Sitzung am: 11.05.2010

gar Beschlüsse gefasst wurden, jedoch bereits entsprechende Termine veröffentlicht worden sind. Es wurde gefordert, dass der Gemeinderat eingeschaltet werden muss, da sonst Förderungen des Kulturvereins nur im Rahmen der normalen Vereinsförderung möglich sind.

Der 1. Bürgermeister erläuterte hierzu, dass bisher nur Termine festgelegt worden sind, sonst wurden noch keinerlei Festlegung bezüglich der Durchführung und Finanzierung durch die Gemeinde getroffen. Die Unterstützung des Kulturvereins beim Haiti-Konzert erfolgte in dem Rahmen, wie die Unterstützung anderer Veranstaltungen der Vereine auch (Margaretenfest).

Gemeinderätin Frau Reuther ergänzte, dass der Ausschuss Soziales, Kultur und Sport den Kulturverein beauftragt hat, ein Konzept für die Durchführung der MainArt auszuarbeiten, das nach Beratung im Ausschuss dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden kann. Daran werde wohl derzeit gearbeitet. Der 1. Bürgermeister sicherte zu, dass das Konzept zu gegebener Zeit zur Entscheidung dem Gemeinderat vorgelegt wird.